

## PJ-Evaluation

### Rheinland Klinikum Dormagen - Orthopädie - Frühjahr 2018 - Herbst 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Rheinland Klinikum Dormagen

**Zeitraum:** Frühjahr 2018 - Herbst 2020

**Abteilung:** Orthopädie

**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2018 - Herbst 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2018 - Herbst 2020

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□		◆	
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Rheinland Klinikum Dormagen

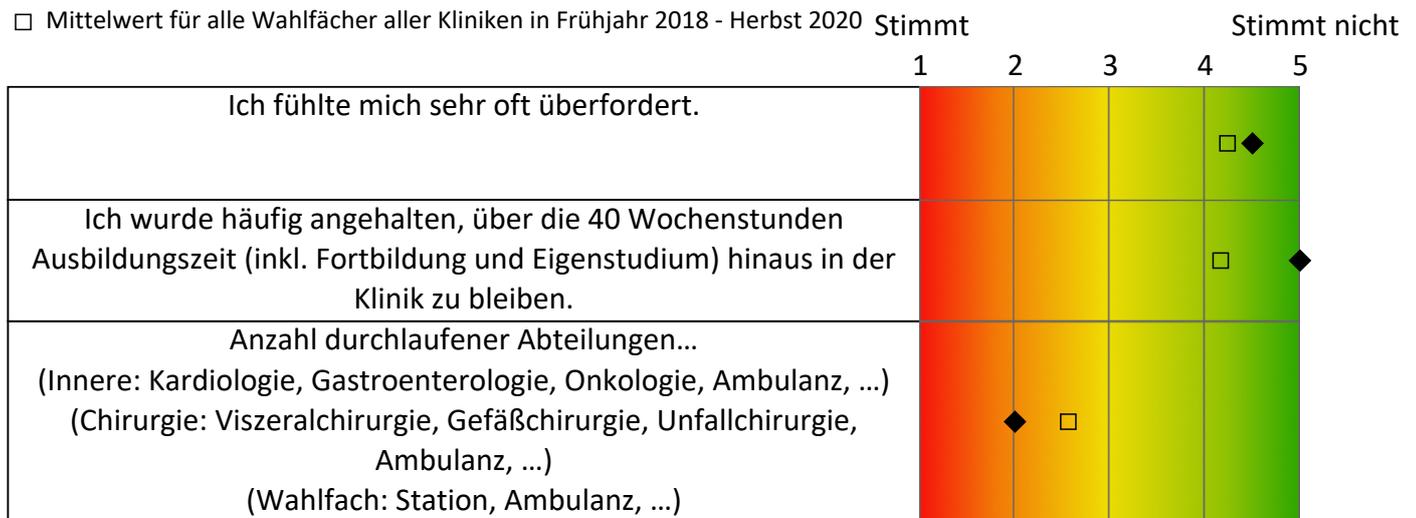
**Zeitraum:** Frühjahr 2018 - Herbst 2020

**Abteilung:** Orthopädie

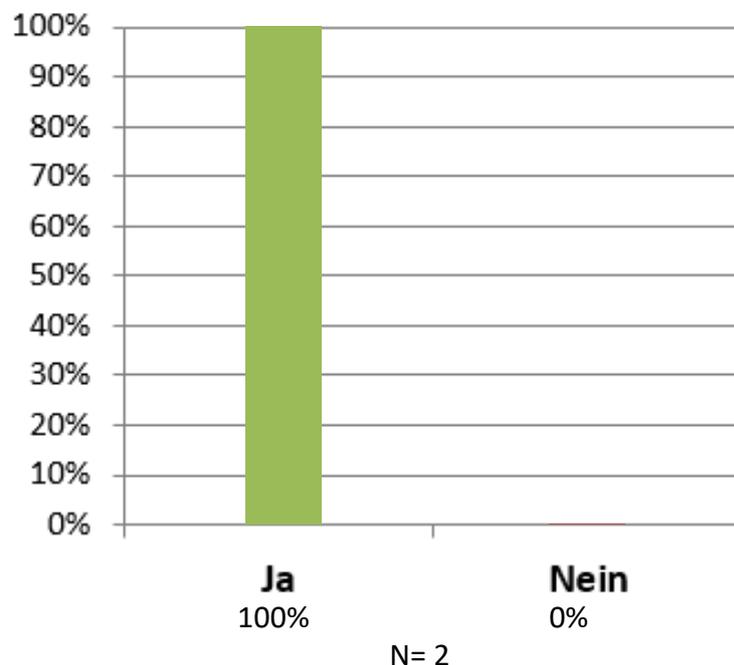
**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2018 - Herbst 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2018 - Herbst 2020



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	<p>Pro:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- breites Spektrum der Orthopädie</li> <li>- freundliches und engagiertes Team</li> <li>- sehr netter Chef und Oberärzte</li> <li>- hohe Wertschätzung der PJler</li> <li>- breites Spektrum der Orthopädie</li> <li>- nie für nicht-ärztliche Tätigkeiten missbraucht</li> </ul> <p>Kontra:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffentliche Verkehrsanbindung</li> </ul>	<p>Für Orthopädie-Interessierte auf jeden Fall zu empfehlen. Man sieht nahezu alle Bereiche der operativen, orthopädischen Versorgung. Von Fuß, über Wirbelsäule, bis hin zu große Revisionen und Endoprothetik ist alles dabei. Kleidung wird gestellt, Pendlerpauschale von 30 Cent pro Kilometer gewährt, Essen umsonst, auf Wunsch auch Wohnheimzimmer.</p>	<p>Die Anschlussverbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war sehr dürftig. Oft verpasste ich die Regionalbahn vom Dormagener Bhf, weil der Bus sich immer verspätete und die Umsteigezeit sehr knapp war. Ab und zu klappte es aber mit den Assistenzärzten nach Köln zu fahren, aber nicht immer. Da der OP Plan sehr stramm ist und es sehr davon abhängt, mit wem man am OP-Tisch ist, konnte ich nicht alle möglichen Nahttechniken erlernen oder angeleitet werden. Man erhält leider kein Feedback über seine Entwicklung (abgesehen vom Midterm-Gespräch). Im Krankenhaus selbst hat man übrigens gar kein Netz, Handyakku war schnell leer;-)</p>	<p>Weiter so, ggf. mehr Freiheiten erlauben, Patienten vorzuuntersuchen</p>
Student 2	Ja	<p>es eine angenehme Arbeitsatmosphäre war. Ich fühlte mich schnell in das Team integriert, hatte meine Aufgabenbereiche und konnte flexibel zwischen OP, Ambulanz und Station wechseln.</p>			